



**HOCHSCHULE
ANHALT** University
of Applied Sciences

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE DER HOCHSCHULE ANHALT

Beschluss des Senats der Hochschule Anhalt vom 20.07.2022

Verantwortlich:

Hochschule Anhalt

Prof. Dr. Sabine Tischew (Vizepräsidentin für Forschung, Transfer und Nachhaltigkeit) und Sabine Thalmann (Leiterin der Verwaltung)

Kontakt:

sabine.tischew@hs-anhalt.de

sabine.thalmann@hs-anhalt.de

Web: www.hs-anhalt.de

Inhalt

Präambel	1
Motivation	1
Handlungsfelder	2
Zielsetzungen in den Handlungsfeldern	3
(1) Nachhaltigkeit im Studium und Förderung studentischer Aktivitäten im Nachhaltigkeitskontext	3
(2) Forschung für die Nachhaltigkeit	3
(3) Internationale Vernetzung der Hochschule	4
(4) Nachhaltiger Betrieb der Hochschule	4
(5) Grüner Campus und biologische Vielfalt	4
(6) Anreizsystem für nachhaltige Mobilität	5
(7) Soziale und kulturelle Nachhaltigkeit im Hochschulalltag	5
(8) Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit Akteuren der Region	6
Transparenz durch Dokumentation und externe Bewertung der Maßnahmen	6

Präambel

Diese Strategie ist am 20.07.2022 vom Senat beschlossen worden. Zur Vorbereitung hat die AG Nachhaltigkeit, an der Vertreterinnen und Vertreter aus allen Organisationseinheiten beteiligt sind, unter Moderation der Vizepräsidentin für Forschung, Transfer und Nachhaltigkeit, Prof. Dr. Sabine Tischew, und der Leiterin der Verwaltung, Sabine Thalmann, die Grundsätze und Handlungsfelder definiert und abgestimmt.

Motivation

Als Bildungseinrichtung des Landes Sachsen-Anhalt ist die Hochschule Anhalt dem Gemeinwohl und einer zukunftsfähigen Ausbildung der Studierenden verpflichtet. Unser Ziel ist eine Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sinne des Nationalen Aktionsplans von 2017. Dieser Aktionsplan dient zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals - SDGs), die in der UN Agenda 2030 verankert sind. Ausgehend von den Zielvorgaben zu SDG 4 (Bildung für alle) stellt die Hochschule Anhalt sicher, dass alle Studierenden die notwendigen Kenntnisse zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung erwerben.

Die Studienangebote vermitteln daher insbesondere Kenntnisse über eine sichere und gesunde Ernährung sowie eine nachhaltige Landwirtschaft (SDG 2), die nachhaltige Gewinnung und Nutzung von Energie (SDG 7), die nachhaltige Gestaltung von Städten und Siedlungen (SDG 11), eine nachhaltige Wirtschaft einschließlich der Konsum- und Produktionsweisen (SDG 8 und 12) sowie über den Schutz der Landökosysteme und den Klimaschutz (SDG 13 und 15).

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule Anhalt arbeiten für einen wissenschaftlichen, technischen, gestalterischen und wirtschaftlichen Fortschritt, der auch für künftige Generationen ökologisch und sozial verträglich ist. Dazu gestalten sie sowohl die Lehre und Forschung, als auch den Betrieb der Hochschule nachhaltig. Das schließt explizit auch Maßnahmen zur Gesundheit und dem Wohlergehen (SDG 3), die Wertschätzung der kulturellen Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu einer nachhaltigen Entwicklung (SDG 4) sowie die Geschlechtergerechtigkeit (SDG 5) ein. Wesentliche Ziele, die von der Verwaltung gemeinsam mit den Fachbereichen und den zentralen Betriebseinheiten im Rahmen des Umweltmanagements umgesetzt werden, sind außerdem die Nutzung erneuerbarer Energien, die Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs sowie die Vermeidung und Verwertung von Abfällen. Die Hochschule Anhalt nimmt dabei als öffentliche Einrichtung eine Vorbildfunktion wahr.

Handlungsfelder

Die Hochschule Anhalt setzt die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung bezogen auf die angebotenen Studiengänge und den Hochschulbetrieb insbesondere in folgenden Handlungsfeldern um:

- (1) Nachhaltigkeit im Studium und Förderung studentischer Aktivitäten im Nachhaltigkeitskontext
- (2) Forschung für die Nachhaltigkeit
- (3) Internationale Vernetzung der Hochschule zum Thema Nachhaltigkeit
- (4) Nachhaltiger Betrieb der Hochschule
- (5) Grüner Campus und biologische Vielfalt
- (6) Anreizsysteme für nachhaltige Mobilität
- (7) Soziale und kulturelle Nachhaltigkeit im Hochschulalltag
- (8) Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit Akteuren der Region

Mit der Reihenfolge der Handlungsfelder ist keine Priorisierung verbunden und die Umsetzung von Maßnahmen erfolgt in allen Handlungsfeldern gleichrangig.

Für alle Handlungsfelder werden für verschiedene Zeithorizonte konkrete Zielsetzungen und strategische Maßnahmen entwickelt. Dafür wird ein Maßnahmenplan aufgestellt, der die im Einzelnen geplanten Maßnahmen näher beschreibt. Die Umsetzung dieses Plans wird in einem Turnus von vier Jahren evaluiert. Ergänzungen können jährlich vorgenommen werden. Die Umsetzung des Maßnahmenplans erfolgt in der Regel durch die an den drei Standorten verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule und die Studierenden. Die Verantwortlichkeiten werden in der AG Nachhaltigkeit festgelegt. In kleineren und größeren Teams werden außerdem Pilotprojekte umgesetzt, die interdisziplinär und fachbereichsübergreifend geplant und umgesetzt werden.

Zielsetzungen in den Handlungsfeldern

(1) Nachhaltigkeit im Studium und Förderung studentischer Aktivitäten im Nachhaltigkeitskontext

Bis zum Jahr 2025 werden die Studiengänge und Lehrformate durch die jeweiligen Fachbereiche so weiterentwickelt, dass sich die Lehrenden gemeinsam mit den Studierenden in allen Fachdisziplinen mit ihrer Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung auseinandersetzen. Dazu gehört u.a. die Beschäftigung mit innovativen Konzepten und Denkansätzen aus dem Bereich Nachhaltigkeit sowie die Förderung einer ethischen und politischen Bildung. Die entsprechende Überarbeitung und Ergänzung der Studien- und Prüfungsordnungen und der Modulbeschreibungen ist in einigen Studiengängen bereits erfolgt und wird kontinuierlich fortgesetzt.

Außerdem wird seit dem Sommersemester 2022 eine interdisziplinäre Ringvorlesung zum Thema nachhaltige Entwicklung angeboten.

(2) Forschung für die Nachhaltigkeit

Bis 2025 sollen in allen Forschungsprojekten die SDGs adressiert werden, soweit sie für das Forschungsthema relevant sind. Um die großen Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft zu bewältigen, sollen in der Mehrzahl der Projekte mindestens zwei Fachbereiche interdisziplinär an der Entwicklung von Innovationen arbeiten und rein sektorale Ansätze überwinden helfen. Dieser fachbereichsübergreifende und transdisziplinäre Austausch wird eine differenzierte und ganzheitliche Betrachtung von gesellschaftlichen Problemen und Lösungen in Forschungsprojekten befördern.

Der Zugang zu Wissen und Innovationen soll durch die konsequente Umsetzung der Open-Access-Strategie erleichtert werden. Auch Forschung soll ressourcenschonend und energieeffizient betrieben werden; dazu wird auch die gemeinschaftliche Nutzung von Großforschungsgeräten befördert. Der Prozess zur treibhausgasneutralen Hochschule wird durch eine Vielzahl von Pilotprojekten aus der Forschung unterstützt.

(3) Internationale Vernetzung der Hochschule

Die weltweite Umsetzung von Nachhaltigkeitsgrundsätzen ist nur mit einer verstärkten internationalen Zusammenarbeit und einem effizienten Wissensaustausch möglich. Mit einem Bildungsausländeranteil von etwa 30 Prozent und Studierenden aus über 100 Ländern nimmt die Hochschule Anhalt bereits heute bundesweit eine Vorreiterrolle in der Umsetzung des dynamischen Prozesses der Internationalisierung ein. In zahlreichen Forschungsprojekten arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule Anhalt mit internationalen Forschergruppen zu Nachhaltigkeitsthemen zusammen.

Die Hochschule Anhalt setzt sich zum Ziel, dass bis zum Jahr 2025 in allen internationalen Kooperationen in Studium, Lehre und Forschung Nachhaltigkeitsaspekte mit konkreten Maßnahmen adressiert werden. Durch verstärkte Teilnahme an Konsortien im ERASMUS+ Programm der Europäischen Union, die sich mit Nachhaltigkeitsaspekten beschäftigen, wird die internationale Vernetzung der Hochschule gestärkt. Die Hochschule Anhalt etabliert weiterhin gezielt Kooperationen mit ausländischen Hochschulen, die Nachhaltigkeitsthemen an ihren Standorten in den Bereichen Studium, Forschung und Verwaltung fördern.

(4) Nachhaltiger Betrieb der Hochschule

Das langfristige Ziel einer treibhausgasneutralen Hochschule in den Bereichen Mobilität und Energie soll spätestens im Jahr 2035 erreicht werden. Im Maßnahmenplan werden dazu realistische und abrechenbare Zwischenziele formuliert. Auch in den weiteren Bereichen des Hochschulbetriebes soll eine deutliche Verringerung von Treibhausgasen erreicht werden. Dazu müssen die Betriebseinheiten strategisch weiterentwickelt werden. Außerdem ist eine fortlaufende Bilanzierung der Emissionen und von nachhaltig wirkenden Kompensationen erforderlich. Mittelfristig soll an der Hochschule Anhalt eine Energiemanagerin bzw. ein Energiemanager eingestellt werden.

Strategische Maßnahmen zur Erreichung der Zielsetzungen sind beispielsweise die Nutzung grünen Stroms sowie eine hochwertige Wärmedämmung und die Integration von Photovoltaikanlagen bei allen geplanten Neubauten und Sanierungen. Altbauten sollen entsprechend der Mittelverfügbarkeit sukzessive saniert werden. In allen relevanten Gebäuden wird eine Gebäudeleittechnik etabliert und genutzt, um Verbrauchsdaten effektiv auswerten zu können.

Es soll ein Wettbewerb initiiert werden, um auf Grundlage dieser Werte als Gebäudeteam Energiesparpreise zu gewinnen, die durch die AG Nachhaltigkeit ausgelobt werden.

(5) Grüner Campus und biologische Vielfalt

Alle drei Standorte der Hochschule Anhalt werden als grüner Campus entwickelt. Ein grüner Campus fördert die biologische Vielfalt und ist zudem gut geeignet, um zielgerichtet Vermeidungs- und Anpassungsstrategien im Zuge des Klimawandels zu entwickeln und umzusetzen. Hochschulstandorte können durch eine Reihe von Maßnahmen diese Wohlfahrtswirkungen nutzen.

Ein grüner Campus erhöht z. B. das Wasserrückhaltevermögen, reguliert das Klima am Standort und trägt zu einer Kompensation von Treibhausgasemissionen bei. Artenreiche Grünflächen sind nicht nur klimaresilienter als Monokulturen, sie erbringen auch wichtige Ökosystemleistungen, wie z.B. Förderung von Bestäubern sowie anderen Nützlingen und sie erhöhen die Attraktivität des Arbeitsumfeldes.

Die Hochschule Anhalt hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2025 eine Vorbildfunktion bei der Erhaltung und Entwicklung biologischer Vielfalt und multifunktionaler Grünflächen einzunehmen. Neben der Förderung artenreicher Grünflächen sollen Flächen mit hoher Versickerungsrate erhalten oder neu geschaffen werden. Begrünte Dach- und Fassadenflächen regulieren das Klima in Gebäuden und Artenschutzmaßnahmen wie Nisthilfen fördern Vogel- und Insektenarten.

(6) Anreizsystem für nachhaltige Mobilität

Das langfristige Ziel bis 2030 ist, dass alle Hochschulangehörigen ihre Mobilität auf CO₂-neutrale Verkehrsmittel umstellen. Am Standort Bernburg stehen z.B. schon Fahrräder zur Verfügung, die ausgeliehen werden können. Zur Schaffung von zielführenden Anreizsystemen für eine nachhaltige Mobilität werden spätestens ab 2023 E-Auto-Ladesäulen an allen Standorten der Hochschule für die Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeiter nutzbar sein. Eine große Herausforderung wird die Schaffung von Rahmenbedingungen für ein ÖPNV-Studierendenticket. Diese Aufgabe muss gemeinsam mit dem Studentenwerk und weiteren Hochschulen des Landes gemeistert werden.

(7) Soziale und kulturelle Nachhaltigkeit im Hochschulalltag

An unserer Hochschule soll jede Person unabhängig von biographischen oder kulturellen Hintergründen, möglichen familiären Verpflichtungen, körperlichen Einschränkungen, psychologischer Belastbarkeit, religiöser Zugehörigkeit, Alter und Gender erfolgreich studieren und arbeiten können.

Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen sich an der Hochschule wohlfühlen und Studium, Arbeits- und Privatleben miteinander in Einklang bringen können. Sie gehen deshalb achtsam und wertschätzend miteinander um. Das beinhaltet konkrete Angebote zur Qualifizierung ebenso wie die gemeinsame Suche nach Lösungen bei Konflikten. Erbrachte Leistungen sollen Anerkennung erfahren und Diskurse im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen transparent und fair geführt werden.

Gesundheit und Wohlergehen werden durch das übergreifende hochschulische Gesundheitsmanagement im Rahmen der „Gesunden Hochschule“ mit zielgerichteten Maßnahmen für alle Statusgruppen der Hochschule befördert.

Die Hochschule Anhalt fördert die aktive Mitgestaltung der nachhaltigen Hochschulentwicklung durch möglichst viele Hochschulangehörige, z.B. in der AG Nachhaltigkeit, bei der Umsetzung der Pilotvorhaben, in der Gremienarbeit und in studentischen Initiativen.

(8) Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit Akteuren der Region

Ziel ist, dass die Hochschule Anhalt als treibende Kraft für die Initiierung nachhaltiger Prozesse in den Städten Köthen, Bernburg und Dessau sowie den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Salzlandkreis wahrgenommen wird. Bis zum Jahr 2025 sollen zahlreiche Kooperationen und Vernetzungen mit allen gesellschaftlichen Akteuren zu Nachhaltigkeitsthemen in der Region aufgebaut werden. Die Hochschule Anhalt eröffnet dadurch in der Region auch Diskussionsräume für gesellschaftliche Initiativen mit Nachhaltigkeitsbezug.

Kurz- und mittelfristige Maßnahmen sind die Erweiterung der Kooperationsverträge mit den Landkreisen und Städten um das Thema Nachhaltigkeit sowie der Aufbau eines Weiterbildungsangebotes für Institutionen und die Bürgerinnen und Bürger der Region, die Öffnung der Ringvorlesung Nachhaltigkeit an der Hochschule Anhalt für interessierte Bürgerinnen und Bürger, der Aufbau einer Kolloquienreihe für die Schulen der Landkreise und Städte im Umfeld der Hochschule und die Erweiterung des Seniorenkollegs um Themen aus dem Bereich Nachhaltigkeit.

Die Hochschule Anhalt engagiert sich weiterhin aktiv im Netzwerk „Nachhaltigkeit der Wirtschaft“. Der Weiterbildungskatalog der Hochschule Anhalt wird bis 2027 um Nachhaltigkeitsthemen erweitert. Auch im Alumni-Netzwerk der Hochschule Anhalt werden zukünftig verstärkt Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen von Vortragsveranstaltungen adressiert.

Transparenz durch Dokumentation und externe Bewertung der Maßnahmen

Im Zusammenhang mit der Planung und Umsetzung von Maßnahmen ist eine Dokumentation durch einen jährlichen Nachhaltigkeitsbericht vorgesehen. Diese Dokumentation soll zugleich der Transparenz und als Grundlage für die Teilnahme am Green Metric Ranking von Universitäten dienen. Durch die Teilnahme der Hochschule Anhalt an diesem Ranking findet bereits seit 2019 eine externe Bewertung der auf eine nachhaltige Entwicklung zielenden Maßnahmen statt. Mit dem Bewertungsansatz von Green Metric werden alle Bereiche zum nachhaltigen Umgang und zur Bewirtschaftung von Ressourcen erfasst, von der Infrastruktur über den Energiemix und -verbrauch, die Abfallbehandlung, die Wassernutzung, Transportorganisation bis hin zur Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in Lehre und Forschung. Die Teilnahme am Ranking stellt einen wichtigen Anreiz dar das Thema Nachhaltigkeit zukünftig noch stärker in die Planungen zur Entwicklung unserer Hochschule zu integrieren.

Um die Aktivitäten und Maßnahmen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie nach innen und außen zu präsentieren, wird eine Website aufgebaut und fortlaufend aktualisiert. Auf dieser Website sollen neben der Nachhaltigkeitsstrategie auch der Maßnahmenplan, der Stand der Umsetzung der Pilotprojekte, der jährliche Nachhaltigkeitsbericht sowie das jeweils aktuelle Green Metric Ranking sichtbar werden.